

34. Internationales Iberoamerikanisches Filmfestival Huelva 2008

<http://www.festicinehuelva.com/>

Unsere spanischen Korrespondenten Sarita und Ray (*Freunde unseres Obmannes*) aus Huelva haben uns folgenden (*von Urs ins Deutsche übersetzt und zusammengefasst, von Nobi ergänzt*) Bericht über das 34. Iberoamerikanisches Filmfestival geschickt.

Filmkritiken:

Paraíso Travel (Paradiesfahrt) Kolumbien 2007

Die junge und verführerische Reina spielt mit der Idee in den USA / New York ihr Glück zu suchen. Marlon, der sich in Reina verliebt hat, folgt ihr blindlings. Doch in den USA verliert sich Reina im Alltagsleben, und Marlon, der Reina obsessiv liebt und ihr blindlings folgt, versinkt im Inferno.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Der Film ist erschütternd und bestürzend, er zeigt die ewig gültige Geschichte des „Amerikanischen Traumes“, der sich als reine Illusion erweist und am „Zaun“ zwischen den USA und Mexiko können tausende Immigranten schreckliche Geschichten erzählen. Die Erzählung ist gut und flüssig. Der Film ist vielleicht etwas zu lang geraten, überzeugte uns aber durch die gute Inszenierung und Kamera.

Morenita (Mexiko 2008)

Mateo ist Posttaubezüchter und verkauft an El Pinto, einen Rausgifthändler, 42 Stück. El Pinto möchte mit den Tauben Kokain transportieren. Doch der Transport läuft schief und El Pinto zwingt Mateo ihn dafür zu entschädigen. Um an Geld zu kommen entscheidet Mateo die Heilige Jungfrau von Guadalupe aus der Basilika zu entführen. Die Entführung löst ein geistiges Chaos im Land aus. Am Ende werden alle reuig und die Heilige Jungfrau kehrt an ihren Platz zurück.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Ein interessanter Film, der zeigt, wie der Glaube Berge versetzen kann. Einige Filmpassagen befassen sich mit den Problemen, die die Militärdiktatur der 60 Jahren in Lateinamerika hinterlassen hat. Der Film ist gut gedreht und beleuchtet sämtliche politisch-gesellschaftlichen Probleme Lateinamerikas.

Der Film erhielt den „Silbernen Kolumbus“ für die gute Regie.

Esperpentos (Sonderlinge) Spanien 2008

Spanien Ende der zwanziger Jahren wird vom Diktator de Primo de Rivera regiert. Don Manolito y Don Estrafalario setzen sich mit der von der Diktatur verbotenen Theaterstücken Valle Incláns auseinander. Die beiden verehren diesen spanischen Schriftsteller.

Eines Tages finden sie die Lektüre „Der Sohn des Kapitäns“ des Schriftstellers, welche über die Wirren der Soldaten berichtet, die eine Kolonie verloren hatten. Ein anderes Mal können die beiden Verehrer Valle Incláns eine Aufführung von „Die Hörner von Don Friolera“ beiwohnen. Alle diese Auseinandersetzung mit dem Schriftsteller diente als Vorbereitung für den Besuch der ersehnten Erstaufführung von „Die 2. Republik“, ein Stück, das auch nur für wenig Zeit auf dem Programm stand, bevor es verboten wurde. Aber das Stück war ein schöner Traum.

(Anmerkung vom Schriftführer FKC: Die 2. Republik Spaniens kam dann doch im Jahr 1931 und dauerte bis 1939 – Beginn der Franco-Diktatur.)

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Grotteske Deformation der Realität. Ein sehr guter Film, aber um ihn im Ganz zu verstehen muss der Zuschauer mit den Eigenheiten Spaniens vertraut sein.

Silberner Kolombus für den besten Schauspieler
Silberner Kolombus für die beste Filmgestaltung.

La Milagrosa (Die Wunderheilung) Colombia / México 2008

Eduardo ist ein junger Kolumbianer aus der oberen Schicht, der von einer Gruppe der FARC-Guerrilleros entführt wird. Seine Sicht vom Leben und seines Landes ändern sich, nachdem er einige traumatischen Monate bei den Guerrilleros verbracht hatte.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Für uns der beste Film des Festivals, der aufzeigt, dass am Ende aller dieser Gewalt das Opfer das Land Kolumbien selbst ist. Schon in den ersten Minuten des Films erhält der Zuschauer einen sehr realen Eindruck über die Kämpfe der Guerrilleros. Der Film lässt erahnen, was Ingrid Betancourt während ihrer Gefangenschaft der FARC erdulden musste.

Polvo nuestro que estás en los Cielos (Staub unser, der bist im Himmel) Uruguay 2008

Nach dem Tod ihrer Mutter muss die uneheliche Masángeles ins Haus ihres leiblichen Vaters ziehen. Er ist ein einflussreicher Politiker. Die Verhältnisse in diesem Haus sind alles andere, als was sie bei ihrer Mutter erleben konnte: Die zehn Personen, die im Haus leben sind egozentrisch und damit beschäftigt, Offenes aus der Vergangenheit auf absurde und komische Art zu begleichen. Ein Kontrast zu ihrem vergangen Leben der nachsichtigen Masángeles.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Ein dramatischer Film aber mit tragischkomischen und humorvollen Situationen. Der Film ist sehr realistisch, vor allem was die Strassenkämpfe betrifft. Ein Film, der das ewige Thema der vergangenen Diktatur aufarbeitet.

El Enemigo (Der Feind) Venezuela 2008

Im Gang eines Spitals treffen sich zwei Personen aus verschiedenen Welten nach einer Schreckensnacht. Das einzige was sie gemeinsam haben ist, dass ihre Kinder überleben. Sie, Antonieta Sánchez, führte ihren angeschossenen, delinquenten Sohn ins Spital. Er, Benigno Robles, ein Verwalter des Ministeriums für öffentliche Angelegenheiten, brachte seine Tochter ins Spital, die von einer Kugel getroffen wurde. Diese Ereignisse verändert das Leben der beiden und ihr zufälliges Treffen scheint doch nicht so zufällig zu sein. Ein Geheimnis versteckt sich hinter diesem Treffen.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Ein alltäglicher Film ohne Glanz und Gloria.

Lluvia (Regen) Argentinien 2008

Drei Tage regen in Buenos Aires. In dieser Trostlosigkeit treffen sich unerwartet zwei hilflose und entwurzelte Personen: Die getrennt lebende Alma und der nach dreissig Jahren zurückgekehrter Argentinier Roberto. Sie sehen sich zum ersten Mal im Auto von Alma, ohne zu wissen, dass dieses Treffen ihr Leben in den kommenden Tage verändern wird.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Ein Film, in dem es nicht aufhört zu regnen, der das Thema der vergangenen Diktatur und der aktuellen gesellschaftlichen Problemen aufgreift. Der Film ist extrem lang, sogar zu lang, und monoton.

Silberner Kolombus für die beste Schauspielerin
Spezialpreis der Jury.

Mentiras Piadosas (Fromme Lügen) Argentinien 2008

Pablo, der Lieblingssohn der Mutter reist nach Paris um in einem schummrigen Kabarett von Freunden mitzuspielen. Die Wochen vergehen, ohne dass die Mutter eine Nachricht von Pablo aus Paris erhält. Da die Mutter gesundheitlich angeschlagen ist und die Ungewissheit über Pablos Reise nach Paris ihren Zustand noch weiter verschlechtert, entscheiden sich die Geschwister, Geschenke und falsche Briefe von Pablo an die Mutter zu senden. In den Briefen kündigen sie die weitere Verschiebung der Rückkehr an. Um weitere Zweifel zu zerstreuen, bitten die Geschwister die Verlobte Pablos die Mutter weiter zu besuchen. Weil all das nicht viel hilft, bitten sie die Mutter die Hochzeit ihres Sohnes vorzubereiten um auch seine Rückkehr zu beschleunigen. Die Fiktion vernetzt sich weiter, während zu Hause es immer schwieriger wird, diese Fiktion mit den vielen Fragen und Zweifel aufrecht zu halten.

Zusammengefasster Kommentar der Korrespondenten: Ein sehr langsamer Film aber ohne Langeweile. Mit schöner Musik und realistischen und überzeugenden Szenen setzt der Regisseur den Zuschauer zwischen der Wahrheiten und den Lügen und regt mit humoristischen Einlagen zu Nachdenken an.

Im Gegensatz zum deutschsprachigen Markt, wo Filme aus Spanien und Lateinamerika kaum präsent sind (von ca. 80 Produktionen jährlich kommen höchstens vier auf den dt. Markt), sind in Spanien diese Filme recht populär und wie man lesen kann, durchaus sehenswert.

Die Ignoranz der österreichischen und deutschen Verleiher ist schon sehr hartknäckig, so hat z.B. nicht einmal der Siegerfilm der letztjährigen Berlinale, der Brasilianische Film „Tropa da Elite“ einen Verleih gefunden. Hingegen erscheint ja jeder Sch.... aus den USA!!!

Hinweise:

Fotos vom Festival finden sich auf der spanischen Seite

Eine gute spanische Seite im Internet für Filmkritikien ist: www.butaca.net

Hier können Sie sich weiter in die Filme vertiefen.